

Runter vom Gas

6A 22.05.2020

Tempo 30 in Teilen der Ortsdurchfahrt Lollar / Grüne nehmen Stellung zum Lärmaktionsplan des Regierungspräsidiums

LOLLAR (sle). In einer Presseerklärung nehmen die Lollarer Grünen zum Lärmaktionsplan der dritten Runde Stellung, der in der Ortsdurchfahrt Lollar (die L3475) von der Einmündung „Holzmühler Weg/Kirschgarten“ bis zur Einmündung „Am Alten Bahnhof“ mit Tempo 30 – ohne zeitliche Beschränkung – mit Veröffentlichung am 4. Mai 2020 in Kraft getreten ist.

Für diesen Maßnahmenvorschlag sei von der Stadt Lollar lediglich noch ein Prüfantrag bei der Oberen Verkehrsbehörde zu stellen, was nur noch eine Formsache sei, wie der Lollarer Bürgermeister Dr. Bernd Wiczorek erklärte, der die Antragstellung bereits zugesagt hat. Bei einer Temporeduzierung von 50 auf dann 30 Kilometer pro Stunde werde der Lärm um durchschnittlich 50 Prozent reduziert, betonte Gerhard Born für die Grünen. Durch Halbierung des Verkehrslärms werde die Aufenthalts- und Wohnqualität gesteigert und gleichzeitig die Verkehrssicherheit erhöht.

Die Grünen hatten bereits mehrfach in der Stadtverordnetenversammlung diesbezügliche Anträge gestellt, wobei solche Bemühungen bis in das Jahr 1957 zurückgehen. Bereits 2015 wurde vom RP Gießen im Rahmen der Lärmaktionsplanung vom „Holzmühler Weg/Kirschgarten“ bis zur Einmündung „Bahnhofstraße“ Tempo 30 in Aussicht gestellt. Eine Umsetzung der Maßnahme erfolgte trotz Aufforderung jedoch nicht. Die jetzige Ergänzung bis „Am Alten Bahnhof“ enthält auch den mit 75 Dezibel lautesten gemessenen Bereich in der Ortsdurchfahrt. Die jüngste Forderung der Grünen in der Stadtverordnetenversammlung bezog sich auf eine Erweiterung bis zur Einmündung der



Die Lollarer Ortsdurchfahrt wird, beginnend von der Einmündung „Holzmühler Weg/Kirschgarten“ bis zur Einmündung „Am Alten Bahnhof“ (Bild), als Tempo 30-Zone ausgewiesen. Foto: Scherer

Querspange. Hierbei standen Sicherheitsgründe im Radverkehr im Vordergrund, da auf einem Teilstück der Einmündungen „Querspange“ und Bahnhofstraße der Lahnradwanderweg verläuft. Auch in diesem Abschnitt liegen die Emissionswerte zwischen mehr als 70 bis 75 Dezibel. Im Internet kann man unter <http://laerm.hessen.de> die Lärmbelastungswerte aller Grundstücke einsehen.

Die für den 20. Juni 2020 angemeldete Demonstration der Lollarer Grünen und des ökologischen Verkehrsclubs VCD Kreisverband Gießen wurde abge sagt, da sich die Hauptforderung nach

Tempo 30 im wichtigen Teilbereich noch dieses Jahr abzeichne. Bei dieser Demonstration sollte aufgezeigt werden, dass eine gerechte Verkehrsaufteilung im beengten Straßenraum Ortsdurchfahrt – insbesondere zwischen den Einmündungen Bahnhofstraße bis Lumdatastraße – nicht möglich ist. Nur die Forderung nach Tempo 30 sei hier realisierbar. Die Demonstration sollte hauptsächlich der Information der Grünen-Forderung dienen. „Dies wäre allerdings auch mit den bestehenden Corona-Auflagen nicht vereinbar gewesen, daher sind wir froh, dass sich endlich eine vernünftige Lösung abzeichnet“, erklärte

Gerhard Born. Die weitere Forderung nach einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf der B3 (Lumdataalbrücke) sei allerdings abgelehnt worden, da man hier keinen Lärmkonfliktort sehe. „Die Forderung der Grünen nach Tempo 100, die auch gemeinsam mit der Stadt Staufenberg vertreten wird, werden wir weiterhin aufrechterhalten“, erklärte Born. Dabei sei ihnen bewusst, dass Tempobegrenzungen nach dem Bundesfernstraßengesetz weitaus schwieriger seien. Am Beispiel des jetzigen Teilerfolges in der Lollarer Ortsdurchfahrt bedürfe es nach Ansicht der Grünen auch hier einen „langen Atem“.



Künftig soll Tempo 30 in der Lollarer Ortsdurchfahrt ausgeweitet werden.

FOTO: JWR

6A7 26.05.2020

Tempo-30-Zone soll wachsen

Limit bis Abzweig Am Alten Bahnhof in Aussicht – Grüne begrüßen Vorschlag

Lollar (pm). Die Lollarer Grünen nehmen in einer Pressemitteilung Stellung zur dritten Runde der Lärmaktionsplanung für das Regierungspräsidium (RP) Gießen. Der Plan ist mit der Veröffentlichung Anfang Mai in Kraft getreten. Die Lollarer Ortsdurchfahrt (L3475) wird laut Grünen-Mitteilung »in Kürze zwischen den Einmündungen Holzmühler Weg/Kirschgarten und Am alten Bahnhof ohne zeitliche Beschränkung« in eine Tempo-30-Zone umgewandelt.

Mehr Wohnqualität

Dafür sei lediglich von der Stadt noch ein Prüfantrag bei der Oberen Verkehrsbehörde

zu stellen. Bürgermeister Dr. Bernd Wiczorek habe die Antragsstellung schon zugesagt, so die Grünen. Der Lärm werde durch die Reduzierung von 50 auf 30 Stundenkilometer um durchschnittlich die Hälfte gemindert. »Durch die Halbierung des Verkehrslärms wird die Aufenthalts- und Wohnqualität gesteigert und gleichzeitig die Verkehrssicherheit erhöht«, heißt es weiter. Mehrfach, so die Grünen, habe man in der Stadtverordnetenversammlung Anträge zu dem Thema gestellt. »Die Bemühungen gehen bis ins Jahr 1997 zurück.« Bereits 2015 habe das RP im Rahmen der Lärmaktionsplanung vom Holzmühler Weg/Kirschgarten

bis zur Einmündung Bahnhofstraße Tempo 30 in Aussicht gestellt, eine Umsetzung sei jedoch nicht erfolgt. Die jetzige Ergänzung bis Am alten Bahnhof enthalte auch den lautesten gemessenen Bereich in der Ortsdurchfahrt.

Die jüngste Forderung der Grünen im Parlament habe sich auf eine Erweiterung bis zur Einmündung der Querspange in der oberen Marburger Straße bezogen, vor allem aus Sicherheitsgründen für den Radverkehr. Denn auf dem Teilstück der Einmündungen Querspange und Bahnhofstraße verlaufe der Lahnradwanderweg. Dort seien die Lärm-Emissionswerte ähnlich hoch. Weiter verweisen die

Grünen auf die Internetseite <http://laerm.hessen.de>, dort können die Lärmbelastungswerte aller Grundstücke eingesehen werden.

Demo abgesagt

Die für den 20. Juni angemeldete Demonstration der Grünen und des Kreisverbands des Verkehrsclubs VCD werde nicht stattfinden, »da sich die Hauptforderung nach Tempo 30 im wichtigsten Teilbereich noch dieses Jahr« abzeichne. Bei der Demo sollte auch aufgezeigt werden, »dass eine gerechte Verkehrsaufteilung im beengten Straßenraum der Ortsdurchfahrt – insbesondere zwischen den Einmündungen

Bahnhofstraße bis Lumdastraße – leider nicht möglich ist.« Sie wäre »allerdings auch mit den bestehenden Corona-Auflagen nicht vereinbar gewesen, daher sind wir froh, dass sich endlich eine vernünftige Lösung abzeichnet«, heißt es weiter. Die Forderung nach Tempo 100 auf der B3 (Lumdaalbrücke) sei indes abgelehnt worden, »da man hier angeblich keinen Lärmkonfliktpunkt sieht«. Man werde das Anliegen gemeinsam mit Staufenberg aber weiter vertreten. »Uns ist bewusst, dass Tempobegrenzungen nach dem Bundesfernstraßengesetz weitaus schwieriger sind.« Es werde wohl auch für diesen Bereich eines langen Atems bedürfen.